

02.05.2013
Drucksache 074/13

Abschlussbericht zum Projekt "Besser Essen macht Schule (BEMS)"

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz	22.05.2013	Kenntnisnahme	öffentlich
Organisationseinheit	Gesundheit und Verbraucherschutz		
Berichterstattung	Dezernent Norbert Hahn		
Budget	53	Gesundheit und Verbraucherschutz	
Produktgruppe	53.01	Koordination und Planung	
Produkt	53.01.02	Gesundheitsförderung und -planung	
Haushaltsjahr	2013	Ertrag/Einzahlung [€]	0,00
		Aufwand/Auszahlung [€]	1.000,00

Beschlussvorschlag

Sachbericht

Der Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz beobachtet seit Jahren gezielt den Zustand der Kindergesundheit im Kreis Unna. Anfang 2010 wurde aufgrund gewonnener Erkenntnisse die Entscheidung getroffen, die quantitative und qualitative Verbesserung der Schulverpflegung im Kreis Unna anzustreben. Unterstützung fand die Initiative des Fachbereiches durch die „Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW“. Gemäß einer Partnervereinbarung wirkt der Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz seit dem 08.06.2010 im „Qualitätsnetzwerk: Ernährung im Ganzttag NRW“ mit.

Bereits im März 2010 konnte das Konzept „**Besser Essen Macht Schule**“ vorgelegt werden. Darin wurde eine gleichnamige Kampagne zur Verbesserung der Schulverpflegung vorgeschlagen. Die Zielsetzung lautete: **„Aufbau eines Qualitätsnetzwerkes Schulverpflegung im Kreis Unna“**.

Um dieses Ziel zu erreichen und die Schulen bei der Entwicklung von qualitätsgerechten Verpflegungsangeboten systematisch unterstützen zu können, wurden insgesamt sechs Maßnahmen geplant:

1. Einrichtung einer Arbeitsgruppe als kreisweite Vernetzungsstelle,
2. Initiierung regionaler Qualitätszirkel zur Schulverpflegung,
3. Qualifizierung von Expertinnen und Experten zur Schulverpflegung,
4. Entwicklung von Checklisten für eine bedarfsgerechte Schulverpflegung,
5. Veröffentlichung von „best practice“ Modellen,
6. Kontaktaufnahme zu potentiellen Netzwerkpartnern.

Die Zielgruppen der Kampagne waren u.a. die Schulträger aller Schulformen, die Träger Offener Ganztagsbereiche, sowie regionale Akteure der Schulverpflegung.

Das Konzept und die Kampagne „**Besser Essen Macht Schule**“ wurden den unterschiedlichen Zielgruppen am 08.06.2010 im Rahmen einer kreisweiten Auftaktveranstaltung präsentiert. Seit der Präsentation der Kampagne konnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

1. Gründung einer lokalen Vernetzungsstelle zur Schulverpflegung,
2. Bildung eines Qualitätszirkels Schulverpflegung,
3. Fokusgruppenbefragungen,
4. Planung und Durchführung von Workshops,
5. Qualifizierung von Expertinnen und Experten zur Schulverpflegung,
6. gezielte Diskussionsrunden mit Schulvertretungen,
7. kreisweite Schulbefragung zur Situation der Schulverpflegung,
8. Entwicklung von Checklisten für eine bedarfsgerechte Schulverpflegung.

Sämtliche Ergebnisse der Kampagne wurden anlässlich einer Besprechung mit den Schulträgern und den Trägern der Schulverpflegung am 23.01.2013 präsentiert und diskutiert. Anschließend formulierten die Träger u.a. nachstehende Wünsche, Anregungen und Hinweise:

1. Ein Austausch zwischen dem Qualitätszirkel, der Gesundheitskonferenz und dem reg. Bildungsbüro wird angeregt.
2. Die Paderborner Praxis, eine unterschiedliche Preisstaffelung des Mittagessens nach sozialverträglichen Aspekten vorzunehmen, soll auch im Kreis Unna eine Orientierung sein.
3. Um Prävention langfristig zu realisieren und Rechtssicherheit bei der Vergabe zu gewährleisten werden kreisweit anzuwendende Mindestanforderungen im Sinne von Mindeststandards für eine gesunde Schulverpflegung erbeten.
4. Die Hilfestellungen seitens der Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW für die verschiedenen Themen (Ausschreibe- bzw. Vergabe, Akzeptanzförderung, Ernährungsbildung etc.) werden von den Kommunen für sinnvoll gehalten.
5. Um den Austausch von Informationen zukünftig zu verbessern, wird die Vernetzung aller Schulträger/Träger der Gemeinschaftsverpflegung vorgeschlagen.

Übereinstimmend wurde festgestellt, dass eine gesunde Schulverpflegung nur in der gemeinsamen Verantwortung zwischen Kreis und Kommunen eine echte Chance hat.

Grundsätzlich wird die inhaltliche Verantwortung für die Unterstützung der Kommunen bei Entwicklung der Schulverpflegung bei der VZ NRW liegen. Der Kreis leistet dabei eine wichtige Unterstützungsarbeit im Bereich der organisatorischen Hilfestellungen bei konkreten Aktivitäten und beim weiteren Prozess der Kampagne. Eine fachliche Unterstützung muss durch die Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW erfolgen.

Die umfangreiche Darstellung der Projektplanung und des Projektverlaufs sowie die Ergebnisse des Projektes sind dem als Anlage beigefügten Bericht zu entnehmen.

Anlage

Projektbericht „Besser Essen Macht Schule (BEMS)“